



Rat stopt Häuser-Projekt

Bebauungsverfahren wird neu aufgerollt, wenn die Grundl. dafür vorliegen. Investor ist einverstanden.

In der gestrigen Ratssitzung sprachen sich am Ende alle Ratsmitglieder dafür aus, das aktuelle Bebauungsplanverfahren zu stoppen und neu aufzurollen, wenn alle dafür notwendigen Planungen und Gutachten vorliegen.

Vorausgegangen waren heftige Diskussionen über die Rechtmäßigkeit des laufenden Verfahrens, bei dem es ungewöhnlich viele Einwendungen gab. Diese richteten sich vorwiegend gegen die unklare Abwicklung des Busverkehrs in der Zukunft.

Aber auch die geringe Größe des verbleibenden Vorplatzes wurde kritisiert. Dort gebe es kaum noch Spielraum für eine großzügige Gestaltung mit Sitzgruppen, Bäumen, Taxistand oder Fahrradständern.

Baudezernent Dr. Bonin räumte ein, den Widerstand in der Bevölkerung falsch eingeschätzt zu haben. In den Gesprächen innerhalb der Verwaltung und der Fraktion habe er immer nur Zustimmung erfahren. Auch die BEMA habe Druck gemacht, weil sie in Verhandlungen mit wichtigen Investoren stünde.

“Wir sind lernfähig und werden jetzt abwarten, bis detaillierte und belast-

bare Planungen für den ZOB und Bahnhofvorplatz vorliegen und uns dann ansehen, wie die Randbebauung aussehen kann,” betonte Bonin selbstkritisch. Das werde dann, intensiver als bisher, mit den BürgerInnen diskutiert. Erst dann wolle man sich wieder mit dem Bebauungsplan befassen und er sei sich sicher, dass es dann zu einer Lösung komme, die alle mittragen könnten.

Auf die Reaktion des Investors angesprochen, beruhigte Dr. Schückhaus von der EWMG: “Uns ist ja allen klar, dass 19 Häuser für einen Investor besser sind als 10 oder 12. Aber für die BEMA-Gruppe aus Düsseldorf ist das Projekt an dieser exponierten Lage weiterhin interessant. Ihm ist auch eine Planung lieber, die allgemein akzeptiert und begrüßt wird als eine, die u. U. vom Gericht gestoppt wird. Das brauchen wir nicht noch einmal.”

Auch die Vorsitzende des BUND, der mit einer Normenkontrollklage gedroht hatte, betonte: “Wir sind nicht gegen eine attraktive Bebauung am Europaplatz, wenn andere genau so wichtige Belange nicht darunter leiden.” HR

CORONA-VIRUS

Keine Schulschließungen mehr

Der Leiter des städtischen Gesundheitsamtes, Erwin Schultz, hält das Schließen von Schulen und Kindergärten bei Verdachtsfällen grundsätzlich für Unsinn. Da Kinder oft überhaupt keine Symptome bei einer Infektion zeigten, müsse man vorsorglich alle Schulen und Kindergärten schließen, um sicher zu gehen, auf unbestimmte Zeit. Zuhause müsse man die Kinder einsperren. Wer wolle das denn?

Die Stadt konzentriere sich vielmehr auf die Behandlung schwer erkrankter Personen und den Schutz älterer BürgerInnen, die besonders gefährdet sind.



Krötenschutz: Ehrenamtler bald überflüssig

Wenn die Kröten im Frühjahr vom Wald zu ihrem Laichgewässer wandern, fallen sie auf viel befahrenen Straßen zu Hunderten dem Straßenverkehr zum Opfer.

Bisher halfen engagierte BürgerInnen und Mitglieder von Naturschutzverbänden den Kröten nachts über die Straße, ein nicht ganz ungefährliches Unterfangen, Knochenarbeit, zumal die HelferInnen meist im fortgeschrittenen Alter sind. Jetzt hat die Stadt beschlossen, nach technischen Lösungen zu suchen und dafür 100.000 Euro bereit zu stellen. Das Land fördert 80 % der Investition. Umweltschützer begrüßen diesen Beschluss.